

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis.....	VII
Literaturverzeichnis.....	XI
Materialienverzeichnis.....	XXI
Abkürzungsverzeichnis.....	XXIII
Einleitung	1
I. Theoretischer Hintergrund.....	3
A. Medizinisch-naturwissenschaftliche Aspekte der PID.....	3
1. Das Verfahren der PID in Kürze.....	3
2. Mögliche Anwendungsbereiche der PID	3
3. Abgrenzung zur Pränataldiagnostik	4
B. Die PID als eugenisches Konzept	4
1. Eugenik als gesellschaftlich verpönte «Unwort»	4
2. Konstitutive Begriffselemente der Eugenik	5
3. Rechtstheoretische Zuordnung der PID zum Definitionsgehalt des Eugenik- Begriffs	6
4. Negative und positive Eugenik	8
II. Die (straft-)rechtliche Erfassung der PID im geltenden Recht	11
A. Vom absoluten Verbot zur beschränkten Zulassung.....	11
B. Zulässige Indikationen zur Durchführung einer PID.....	11
1. Allgemeine Voraussetzungen von Fortpflanzungsverfahren.....	11
2. Besondere Voraussetzungen der PID	12
C. Strafbare Untersuchung und Auswahl von Embryonen <i>in vitro</i> (Art. 33 FMedG) .	13
1. Erläuterungen zum Tatbestand	13
2. Vom Tatbestand erfasste Varianten der Eugenik	15
3. Besondere Probleme im Kontext des Art. 33 FMedG	16
a. Unbestimmtheit des Begriffs der «schweren Krankheit»	16
b. Überschussinformationen.....	16
III. Der Strafgrund des Art. 33 FMedG.....	19
A. Die PID im Spannungsfeld zwischen Ethik und Recht.....	19
B. Strafrecht als Rechtsgüterschutz	20
1. Nichts als Streit	21

2.	Die Rechtsgutslehre als Bezugspunkt und Begrenzungskonzept.....	21
3.	Der umstrittene Begriff des Rechtsguts	23
C.	Legitimation von Art. 33 FMedG über das Rechtsgüterschutzdogma	25
1.	Schutz des Rechtsguts des Lebens	26
a.	Der moralische Status des Embryos.....	26
aa.	Moralischer Schutz von Anfang an	27
(1)	Speziesargument	27
(2)	Kontinuumsargument	27
(3)	Identitätsargument.....	28
(4)	Potenzialitätsargument	29
bb.	Schutzwürdigkeit ab Empfindungsfähigkeit	29
cc.	Abgestufter Embryonenschutz	29
dd.	Extrinsische Gründe für den Embryonenschutz	30
b.	Der rechtliche Status des Embryos	30
aa.	Der «Mensch» als Träger von Grundrechten.....	30
bb.	Verfassungsrechtlicher Schutz des Embryos.....	31
cc.	Keine Rechtsträgerschaft des Embryos.....	33
c.	Die verbleibende Funktion eines verfassungsrechtlichen Lebensschutzes im zwangsläufig selektiven Verfahren der PID.....	33
2.	Schutz der Menschenwürde oder der Würde der Menschheit	37
a.	Die Menschenwürde als grundsätzlich legitimes Rechtsgut	37
b.	Die individualrechtliche Dimension der Menschenwürde	38
c.	Die objektivrechtliche Dimension der Menschenwürde	39
aa.	Eine kollektive Würde der Menschheit als Rechtsgut?	39
bb.	Sonderfall der Orientierungskompetenz.....	41
d.	Selektion von Embryonen <i>in vitro</i> als Verletzung der Menschenwürde?.....	41
3.	Schutz vor Diskriminierung.....	44
a.	Diskriminierungsschutz für geborene Menschen?	44
b.	Diskriminierungsschutz für Embryonen <i>in vitro</i> ?	46
4.	Schutz des menschenwürdebasierten Grundsatzes der Gleichwertigkeit menschlichen Lebens	47
a.	Das Prinzip der Lebenswertindifferenz	47
b.	Besondere Bedeutung des Prinzips der Lebenswertindifferenz in Situationen knapper Ressourcen.....	48
aa.	Beispiel: Gleichheit von COVID-19-Patient/innen in der Intensivmedizin.....	48
bb.	Straf- und verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen bei Triage-Entscheidungen.....	48
cc.	Gleichheit von Embryonen <i>in vitro</i> im Verfahren der PID.....	50
(1)	Synchrone Embryoselektion als Gleichheitsproblem?.....	50
(2)	Kein über die PND hinausgehender Gleichheitsschutz.....	50

(3)	Geltung der Lebenswertindifferenz auch gegenüber den Eltern?.....	52
(4)	Vereinbarkeit von Eugenik und Lebenswertindifferenz bei nachvollziehbarer Unzumutbarkeit	53
c.	Selektion von Embryonen in vitro i.S.v. Art. 33 FMedG als Verletzung des Prinzips der Lebenswertindifferenz?	55
aa.	Argument <i>für</i> das notwendige Vorliegen eines Unwerturteils.....	55
bb.	Argument <i>gegen</i> das notwendige Vorliegen eines Unwerturteils	56
cc.	Zwischenfazit.....	57
d.	Selektion von Embryonen in vitro und rechtfertigende Pflichtenkollision	57
e.	Die Indikationsregelung in Art. 5a Abs. 2 und 3 FMedG als Sonderproblem	59
f.	Zusammenfassung der Ergebnisse	60
5.	Das Dammbruchargument als Rechtsgut?	60
6.	Schutz von Gefühlen.....	62
7.	Schutz blosser Moral- und Wertvorstellungen	64
D.	Legitimation von Art. 33 FMedG ausserhalb des Rechtsgüterschutzdogmas.....	65
IV.	Konklusion.....	69